

Innere Bedrohung

tentare

Über dieses Buch

Vladimir Safatle vertritt die These, dass den liberalen Gesellschaften ein struktureller Faschismus eigen ist, der in Zeiten simultaner Krisen – wie wir sie zur Zeit erleben – mit voller Wucht hervorbricht. Die extreme Rechte hat begriffen, dass sich diese Krisen des kapitalistischen Systems nicht mehr steuern lassen, und geht das Problem pragmatisch an: »Es gibt keine Gesellschaft für alle«; nur ein Teil der Menschen wird ein menschenwürdiges Leben führen können. Deshalb fordert sie, die Grenzen zu schließen, Migranten abzuschieben, das Leben der Ärmsten noch weiter zu prekarisieren, sie polizeilicher Gewalt und Ausplünderung auszusetzen und sie von jedem gemeinsamen Gesellschaftsentwurf auszuschließen.

Die Originalität der Analyse liegt darin, den zeitgenössischen Faschismus ausgehend von einer internen Kritik an den traditionellen Formen der Annäherung an das Thema zu untersuchen. Anders als manche Denker des progressiven Lagers behaupten, beruht der heutige Faschismus nicht auf Irrationalität oder entfesselten Impulsen, sondern auf Subjekten, die die neoliberale Logik der allgemeinen Konkurrenz konsequent zu Ende denken – vor einem gesellschaftlichen Horizont, der einem weltweiten Bürgerkrieg immer ähnlicher wird. So katastrophal

es ist: Wir müssen das rationale Kalkül begreifen, das ganze Bevölkerungen dazu bringt, sich für den Faschismus zu entscheiden.

Der Fokus der Analyse richtet sich auf die Bedingungen, unter denen sich Subjektivitäten in der neoliberalen Gesellschaft bilden. Dem Autor zufolge stellt der Faschismus eine Antwort dar, die dramatisch genau zu den Widersprüchen dieser Subjektivierungsformen passt, und er schlägt vor, das Problem nicht in angeblichen individuellen ›Pathologien‹ zu suchen, sondern in jener gesellschaftlichen Normalität, die ich-zentrierte Identifikationsformen hervorbringt. Gestützt auf Lektüren von Freud, Lacan und Adorno hält Safatle fest, dass die Fokussierung auf individuelle Identität Bedingungen schafft, die den faschistischen Dynamiken günstig sind – woraus sich eine strukturelle Verbindung zwischen Liberalismus, Kolonialismus und Faschismus ergibt, die wir oft lieber ignorieren. Man muss den Faschismus als eine spezifische Form der Gewalt begreifen, die die Gesellschaft ausgehend von einer Mutation der gesellschaftlichen Affekte neu errichtet und dabei Dynamiken der Desensibilisierung und der Gleichgültigkeit verallgemeinert. Dagegen wird mehr nötig sein als das, was wir bisher getan haben.

Über den Autor

Vladimir Safatle ist ordentlicher Professor am Institut für Philosophie der Universität São Paulo (USP) und Professor am Institut für Psychologie derselben Universität. Gastprofessuren führten ihn an die Universitäten Ca' Foscari (Venedig), Paris I, Paris VII, Paris VIII, Paris X, Toulouse (Frankreich), Löwen (Belgien) und Essex (England); er war Visiting Scholar an der University of California, Berkeley, sowie Fellow am Stellenbosch Institute for Advanced Study (Südafrika), am The New Institute in Hamburg und am Institut d'Études Avancées de Paris. Er leitet das Zentrum für Studien zu Autoritarismen und Krisen (CEAC/USP), ist einer der Koordinatoren des Laboratoriums für Forschung in Sozialtheorie, Philosophie und Psychoanalyse (Latetfip/USP) und verantwortet die portugiesische Ausgabe der Werke Theodor W. Adornos (Coleção Adorno, Editora Unesp). Als eine der prägenden Figuren der akademischen Linken Brasiliens war Safatle Vorkandidat für das Amt des Gouverneurs von São Paulo und Kandidat für die Abgeordnetenversammlung für den Partido Socialismo e Liberdade (PSOL); in der laufenden Legislaturperiode ist er Nachrücker für ein Abgeordnetenmandat. Er war Kolumnist bei El País und Folha de S.Paulo sowie Kommentator beim Fernsehsender TV Cultura.

Seine Veröffentlichungen behandeln Psychoanalyse, Anerkennungstheorie, Philosophie der Musik, zeitgenössische französische

Philosophie und die dialektische Tradition nach Hegel. Zu seinen Büchern zählen: *Alfabeto das colisões. Filosofia prática em modo crônico* (São Paulo: Ubu Editora, 2024; engl. Ausg.: Columbia University Press, in Vorbereitung); *Em um com o impulso. Experiência estética e emancipação social* (Belo Horizonte: Autêntica, 2022); mit Flo Menezes: *A potência das fendas. Diálogos sobre música* (São Paulo: n-1 edições, 2021); *Maneiras de transformar mundos. Lacan, política, emancipação* (Belo Horizonte: Autêntica, 2020; span. Ausg.: Buenos Aires: Prometeo, 2024); *Dar corpo ao impossível. O sentido da dialética a partir de Adorno* (Belo Horizonte: Autêntica, 2019; span. Ausg.: Buenos Aires: Prometeo, 2023); *O circuito dos afetos. Corpos políticos, desamparo e o fim do indivíduo* (Belo Horizonte: Autêntica, 2016; span. Ausg.: Cali: Editorial Bonaventuriana, 2019; ital. Ausg.: Rom: Aracne, 2022; franz. Ausg.: Lormont: Le Bord de l'Eau, 2022); *Grande Hotel Abismo. Para uma reconstrução da teoria do reconhecimento* (São Paulo: Martins Fontes, 2012; engl. Ausg.: Leuven: Leuven University Press, 2016); *O dever e seus impasses* (São Paulo: Martins Fontes, 2013); *Cinismo e falência da crítica* (São Paulo: Boitempo, 2008; dt.: *Zynismus und das Scheitern der Kritik*, Freising: tentare, 2025); *Introdução a Lacan* (Belo Horizonte: Autêntica, 2017) und *A paixão do negativo. Lacan e a dialética* (São Paulo: Ed. Unesp, 2006; franz. Ausg.: Hildesheim: Georg Olms, 2010).

Vladimir Safatle

Innere Bedrohung

Psychoanalyse
der neuen Faschismen

Mit einem Vorwort von Patrice Maniglier

Aus dem brasilianischen Portugiesisch
von Stephan Gregory

tentare Verlag

Titel der Originalausgabe:

A ameaça interna. Psicanálise dos novos fascismos globais

© 2026 by Ubu Editora, São Paulo.

© tentare Verlag

1. Auflage, 2026

www.tentare.de

info@tentare.de

tentare Verlag

Obere Hauptstr. 38

85354 Freising

Cover-Design unter Verwendung eines Fotos von Guilherme Sperafico (Correio do Povo): Nachbildung der Freiheitsstatue vor einem Kaufhaus der Kette »Havan Lojas« im brasilianischen Guaíba (Rio Grande do Sul), die am 15. Dezember 2025 bei einem Unwetter umstürzte.

Druck: Steinmeier, Deiningen

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

ISBN: 978-3-911804-11-0

Vergangenes historisch artikulieren heißt nicht,
es erkennen »wie es denn eigentlich gewesen ist«.
Es heißt, sich einer Erinnerung bemächtigen,
wie sie im Augenblick einer Gefahr aufblitzt.

Walter Benjamin

Die Dritte Welt wird in die Luft fliegen;
wer Schuhe trägt, kommt nicht davon.

O bandido da luz vermelha
Rogério Sganzerla, 1968

Inhalt

Vorwort von Patrice Maniglier	13
Einleitung	23
1. Endliche Krisen und unendliche Kriege	51
2. Von welchem Leiden ist der Faschismus die Heilung? Anatomie einer libidinösen Konterrevolution	85
3. Ein suizidärer Staat: Jenseits der Nekropolitik	133
4. Diskurs über die freiwillige Selbstausrottung	159
5. Lachen, Netze und Razzia	183
Epilog – Denken nach Gaza	217
Danksagungen	235
Literaturverzeichnis	239